

Pressemitteilung – 26.08.2010

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Marcus Meier (Geschäftsführer)

Richartzstr. 2 – 4 50667 Köln T. 0221 61 72 84 F. 0221 61 72 86

Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Geschäftsführer des Deutschen Entwicklungsdienstes, kritisiert den billigen Populismus des Bundesbankvorstandsmitglieds Thilo Sarrazin.

In seinem Buch, „Deutschland schafft sich ab“ würden „Thesen“ unter dem Deckmantel vermeintlicher, wissenschaftlicher Argumentationen wie im Nazi-Hetzblatt des Stürmers zu Tage treten, so Wilhelm.

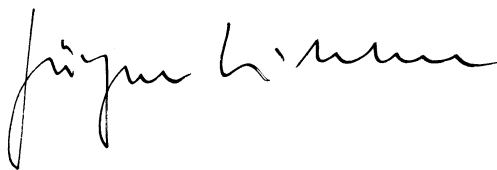
Jürgen Wilhelm erklärt ferner:

„Die völlig unhaltbaren und unbegründeten „Thesen“ eines Vorstandsmitglieds der Deutschen Bundesbank, der eiskalt und kalkuliert seinen Bekanntheitsgrad dafür ausnutzt, um seine kruden und ausländerfeindlichen Äußerungen zu verbreiten, ist nicht hinzunehmen. Es ist daher kein Zufall, dass Thilo Sarrazin auch Applaus von rechtsextremen Parteien wie der NPD bekommt.

Es ist daran zu erinnern, dass Sarrazin ein Wiederholungstäter ist. Schon vor einigen Monaten gab er zum besten, dass eine „große Zahl an Arabern und Türken in dieser Stadt keine produktive Funktion“ mehr hätten und diese „ständig neue Kopftuchmädchen“ produzieren würden. Dies sind einige wenige haarsträubende Nazivokabeln, die mittlerweile auch schon im Ausland wahrgenommen werden und auf die man immer wieder angesprochen wird.

Der Fall Sarrazin zeigt einmal mehr, dass es in Deutschland sowohl in der Mitte als auch in der Elite der Gesellschaft Positionen gibt, die rassistische Parolen verbreiten; und somit maßgeblich zu einem Klima beitragen, wodurch in den letzten Jahren weit mehr als 100 Menschen Opfer rechtsextremer Gewalt geworden sind.

Es bleibt nur zu hoffen, dass dieses Buch scharf zurückgewiesen und letztlich in der Versenkung verschwinden wird“.



Dr. Jürgen Wilhelm
Vorsitzender